

Absolutismus in Thüringen

- ✗ „Sekundogenitur“^{ci} bis in das 18. Jahrhundert hinein üblich
 - ↳ viele territorial kleine Staaten
- ✗ die Zahl nahm erst durch die Einführung der „Primogenitur“^{cii} wieder ab
- ✗ doch obwohl es ab 1848 nur noch 9 Staaten gab, waren die Gebiete so verflochten, „dass auf der Karte 94 Farbflecken erschienen“^{ciii}
- ✗ Wiederaufbau der Wirtschaft nach dem 30-jährigen Krieg kostete viel Geld, doch die Stände der Städte besaßen ein Mitspracherecht bei der Bewilligung von Steuern und sperrten sich zum Teil
- ✗ Versuch der Herrschenden den Einfluss der Stände einzuschränken, indem sie Entscheidungsbefugnisse auf ihre Ministerien verlagerten
- ✗ Machtgewinn nach Vorbild Ludwigs XIV. von Frankreich
 - ↳ verführte zu Willkür und Verschwendung
- ✗ jeder der zwischenzeitlich 30 Staaten Thüringens baute Regierungs- und Repräsentationsgebäude in den Residenzstädten
 - ↳ im Lande entstanden immer mehr Prachtbauten:
 - Elisabethenburg in Meiningen
 - Christiansburg in Eisenach
 - Schloss Ettersberg
 - Statthalterpalais in Erfurt
 - Belvedere in Weimar
 - ↳ führte zu hohem Geldbedarf, der durch die Hofhaltung, die Beamten, das stehende Heer, und die Entwicklung von Schulen noch weiter vergrößert wurde
- ✗ Fürsten liebten prächtige Ausstattungen, Hofhaltungen mit viel Personal, ließen große Jagten und Feste veranstalten und verbrauchten dafür immense viel Geld
 - ↳ die Forderungen an die Bauern waren recht hoch und stiegen weiter wegen des hohen Geldbedarfs der Herrschenden
- ✗ Beispiel für sinnvolles Geldausgeben in dieser Zeit: Ernst der Fromme von Sachsen-Gotha:
 - stellte Landärzte ein
 - führte 1642 allgemeine Schulpflicht ein
- ✗ Es soll ein Sprichwort gegeben haben, dass in seinem Lande die Bauern gelehrter wären als andernorts die Landedelleute.
- ✗ Die territorialen Kleinstaaten Weimar und Gotha wurden einzigartige Sammelpunkte geistiger Größe und großer Gedanken
- ✗ Hemmung der Ausbreitung des Absolutismus in Thüringen durch Widerstand der Stände
 - ↳ keine französischen Dimensionen
- ✗ Entgegen der absolutistischen Herrschaft entwickelten sich die Bewegungen der Pietisten und der Herrnhuter Gemeinde

ⁱ Sekundogenitur = nach dem Tode eines Herrschers bekommen alle seine Söhne Anteile des Landes, die gleich hohe Einkünfte erbrachten.

ⁱⁱ Primogenitur = nach dem Tode eines Herrschers bekommt nur der erstgeborene Sohn das Land – ungeteilt.

ⁱⁱⁱ Friedrich Schneider: „Die kulturelle Bedeutung Thüringens“

In: Friedrich Schneider, Armin Tille: „Einführung in die Thüringische Geschichte“; Jena 1931, S.76